„Alles ist drin“

Freude und Zuversicht bei Landesgrünen / Hentschel und Behrens beschwören Einigkeit

Stuttgart/Baden-Baden (fk/bjhw) – Nie für möglich hätten viele es noch vor Jahren gehalten, dass die Grünen einmal ums Kanzleramt kämpfen würden, moderierte Parteichef Robert Habeck gestern die Kandidatenkür für genau diese Unterfangen an: den Kampf ums Kanzleramt. Antreten für die Grünen wird Habecks-Co-Vorsitzende Annalena Baerbock. Viele Landesgrüne sehen das gegenüber dem Badischen Tagblatt als gute, richtige Entscheidung an und trauen Baerbock den Sprung ins Kanzleramt zu.

So auch der Gernsbacher Grünen-Abgeordnete im Landtag Thomas Hentschel: „Ich bin überzeugt, dass die Entscheidung für Annalena Baerbock eine richtige Entscheidung ist. Annalena Baerbock ist eine energische, willensstarke Frau, mit einem klaren politischen Kompass für Ökologie und Klimaschutz und in Bezug auf die wichtigen Politikfelder wie Wirtschaft und internationale Beziehungen.“

Dem pflichtet auch der zweite mittelbadische Grünenabgeordnete im Stuttgarter Landtag, Hans-Peter Behrens, bei. Baerbock, so Behrens, stehe für einen neuen, sachorientierten Politikstil. Er freue sich auf die starke Frau im Kanzleramt. Sie verkörpere für die Grünen eine klare Alternative zu dem „machtorientierten Ansatz manch anderer Partei“.

Lob auch für Habeck

„Ich halte sie für eine sehr gute Wahl, sowohl als Frontfrau im Wahlkampf wie auch als energische, willensstarke Führungsperson im Kanzleramt. Ihr traue ich zu, die wichtigen Herausforderungen unserer Zeit entschlossen und kompetent anzugehen“, so Behrens, der auch für Habeck auf eine staatstragende Zukunft hofft. „Für mich ist Robert Habeck nicht der Unterlegene, sondern ein weiteres Ass im grünen Team. Ich sehe ihn als Aspirant für ein starkes Ministeramt“, sagte Behrens gegenüber dem BT.

Beiden Abgeordneten ist nach der – hinter den Kulissen – wohl nicht ohne Zähneknirschen gefallenen Entscheidung ein gemeinsames Auftreten wichtig. Hentschel sagte dazu: „Nun kommt es darauf an, dass wir gemeinsam alles daran setzen, das stärkste Ergebnis einer grünen Bundespartei seit der Gründung zu erreichen und – auch das ist möglich – die künftige Bundeskanzlerin zu stellen. Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland ist sich bewusst, dass uns der Klimawandel vor gewaltige Herausforderungen stellt, die wir gemeinsam und mit der Wirtschaft bewältigen können.“

Lobende Worte für Baerbock kamen auch aus Stuttgart. Ministerpräsident Winfried Kretschmann sagte: „Annalena Baerbock ist eine Frau aus dem Westen, die aber im Osten seit vielen Jahren Politik gestaltet, als MdB für Brandenburg, als Landesvorsitzende der dortigen Grünen. Sie ist gewissermaßen die personifizierte Überwindung des Ost-West-Konfliktes, eine wirkliche Kanzlerin für das ganze Land.“

In die – zugegebener Maßen erwartbar – gleiche Richtung äußerte sich Oliver Hildenbrand, Grünen-Landeschef: Er sagte gestern Nachmittag, die Grünen wollten, dass das Land mutig und engagiert in die Zukunft geführt wird. Man kämpfe im Herbst für das beste grüne Ergebnis aller Zeiten. „Alles ist drin.“

Thomas Gönner, grüner Bundestagskandidat im mittelbadischen Wahlkreis Rastatt, sah die gestrige Nominierung in der K-Frage als positives Signal für die ganze Partei. Die Grünen hätten in diesem Prozess gezeigt, dass sie als Partei bereit seien, Verantwortung zu übernehmen und dass Inhalte über persönlichen Befindlichkeiten und reinen Personaldebatten stünden, so Gönner am Nachmittag.